

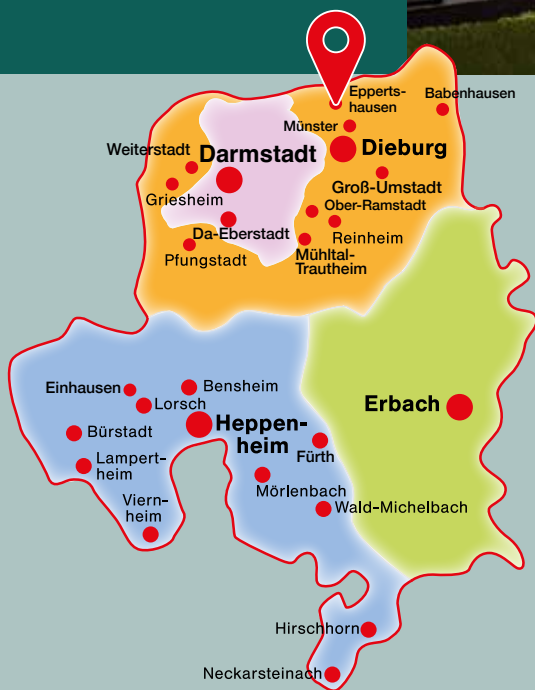


Caritasverband Darmstadt e. V.





©CSW Wohnungsgesellschaft mbH



Der Caritasverband Darmstadt e.V.

Der Caritasverband Darmstadt e.V. ist als Bezirks-caritasverband Teil des DiCV Mainz und neben der Stadt Darmstadt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg, Kreis Bergstraße und den Odenwaldkreis zuständig. In dieser Region betreibt der Caritasverband mit ca. 1400 Mitarbeitenden zahlreiche Einrichtungen und Beratungsstellen im Bereich Gemeindepsychiatrie, Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderung, Suchthilfe, allgemeine Lebensberatung, Migrationsberatung, Altenhilfe sowie Beschäftigung und Qualifizierung. Grundlagen unseres Handelns ist unser christliches Menschenbild.

Im Bereich der stationären Altenhilfe unterhält der Verband zurzeit die Altenhilfeeinrichtungen Mariä Verkündigung in Lampertheim, St. Elisabeth in Bensheim, St. Elisabeth in Bürschweiler und St. Vinzenz in Einhausen. In der ambulanten Altenpflege arbeiten mehrere hundert Mitarbeitende in acht ambulante Pflegedienste innerhalb des Verbandsgebietes.

KONZEPTION

Bauvorhaben Einrichtung „Am Abteiwald“ in Eppertshausen

Ausgangslage

Der Caritasverband Darmstadt e.V. erweitert in Eppertshausen sein Angebot der stationären Pflege. In einem modernen Neubau entstehen vier Hausgemeinschaften mit je 14 Pflegeplätzen entstehen und 26 seniorengerechte Wohnungen sowie weitere zwölf Wohnungen in einem separaten Bau.

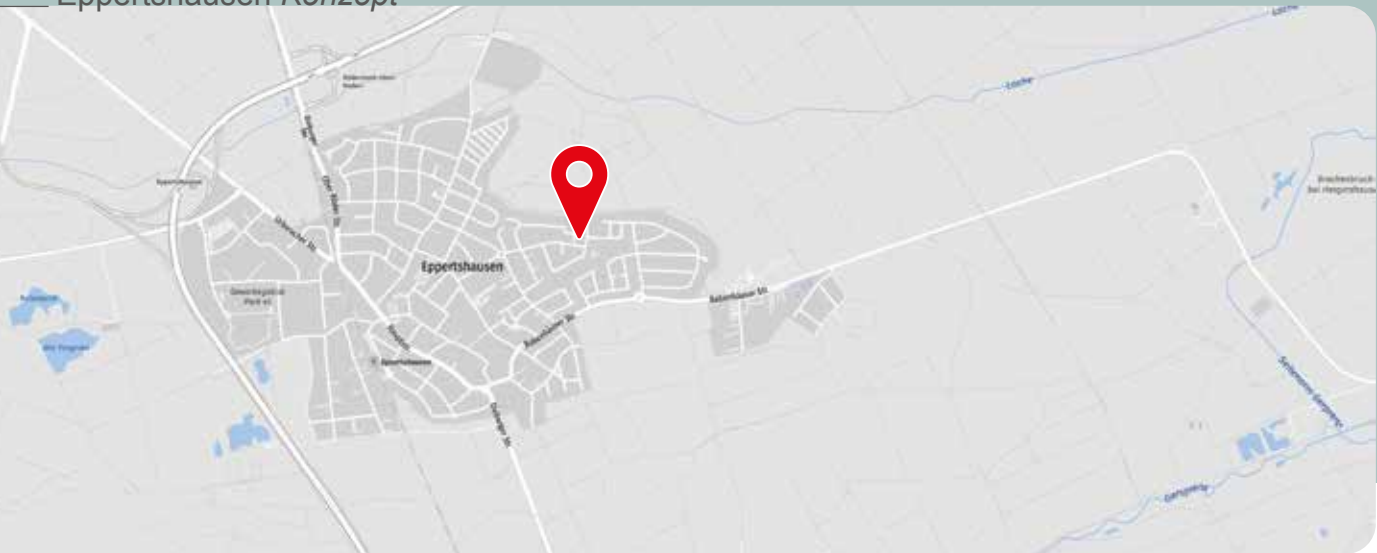
Die Gemeinde Eppertshausen, hat nach einer Ausschreibung dem Caritasverband Darmstadt e.V. ein Grundstück im neu ausgewiesenen Neubaugebiet Abteiwald, angeboten.

Das zunehmend renovierungsbedürftige Altenzentrum St. Rochus, per Geschäftsbesorgung von dem Caritasverband Darmstadt e.V. verwaltet, wird mit seinem eingespieltem Pflgeteam und der bereits gewachsenen Struktur in dieses Haus umziehen. Damit werden die Arbeitsplätze und die Versorgung der Bewohner*innen aus Dieburg gesichert. Zusätzlich wird mit dem Neubau eine Möglichkeit für Senior*innen in Eppertshausen geschaffen, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben.

Mit dem Neubau sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Erschließung eines Pflegeangebots und Altenhilfekonzepts im Quartier Eppertshausen
- Zeitgemäße Wohn- und Pflegebedingungen durch Hausgemeinschaften
- Erweiterung des Angebots für Senior*innen durch den Caritasverband Darmstadt





Leitgedanke

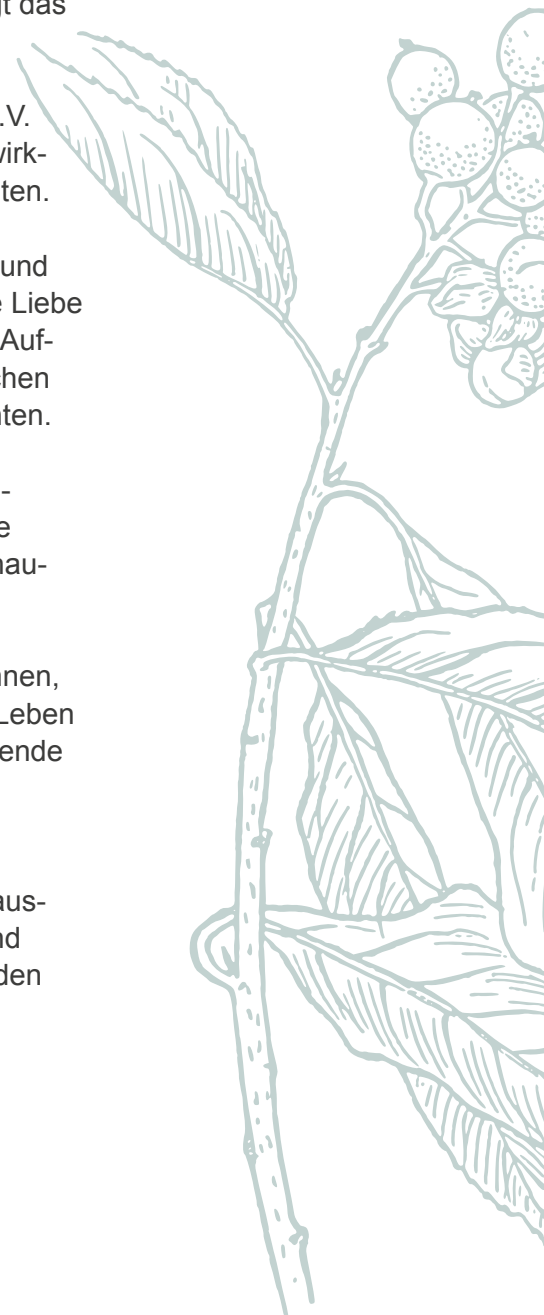
Leben wandelt, verändert und entwickelt sich. Für die meisten Menschen ist Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ein selbstverständlicher Aspekt in ihrem Leben. Mit zunehmendem Lebensalter steigt das Risiko auf Hilfe angewiesen zu sein.

Die stationären Einrichtungen des Caritasverbands Darmstadt e.V. unterstützen pflegebedürftige Menschen, ihre Bedürfnisse zu verwirklichen und die Selbstständigkeit sowie Selbstbestimmung zu erhalten. Dabei steht die Haltung im Vordergrund, die Einzigartigkeit jedes Menschen zu achten. Für jeden Menschen gilt, dass er Geschöpf und Ebenbild Gottes ist und von Gott geliebt wird. Erfahrbar wird diese Liebe Gottes in der Begegnung mit Menschen, die überzeugt von ihrem Auftrag, kompetent in Sachfragen, ihr berufliches Handeln an christlichen Grundsätzen der Personalität, Subsidiarität und Solidarität ausrichten.

Das Seniorenzentrum „Am Abteiwald“ soll in einem Hausgemeinschaftskonzept geführt werden. Hausgemeinschaften sollen für die Bewohner*innen ein Leben in häuslicher Atmosphäre und überschaubarem Beziehungsrahmen ermöglichen.

Das Angebot der Pflege und Betreuung, richtet sich an Senior*innen, die einen Pflege- und/oder Betreuungsbedarf haben und sich ein Leben in einer Hausgemeinschaft vorstellen können. Es gibt keine zwingende Altersbeschränkung.

Seit 2014 sammelt der Caritasverband Darmstadt e. V. mit dem Caritaszentrum St. Vinzenz in Einhausen Erfahrungen mit dem Hausgemeinschaftsmodell und das entwickelte Konzept weiter. Aufgrund der positiven Rückmeldungen von Bewohnenden und Mitarbeitenden wurde das Modell schon an mehreren Standorten implementiert.



Zielvorstellungen

Das Konzept der Hausgemeinschaften soll ein Leben in überschaubaren Wohnumfeld und übersichtlicher Gemeinschaft ermöglichen. Hierbei stehen der Alltag der Bewohnenden und nicht die Versorgungsabläufe im Vordergrund.

Als Basis gelten folgende Grundsätze:

- Erreichen einer möglichst hohen Normalität im Alltag
- Weitestgehende Selbstbestimmung innerhalb der eigenen Hausgemeinschaft.
- Möglichst lange Erhaltung von bestehenden Kompetenzen und Interessen.

Größe der Einrichtung

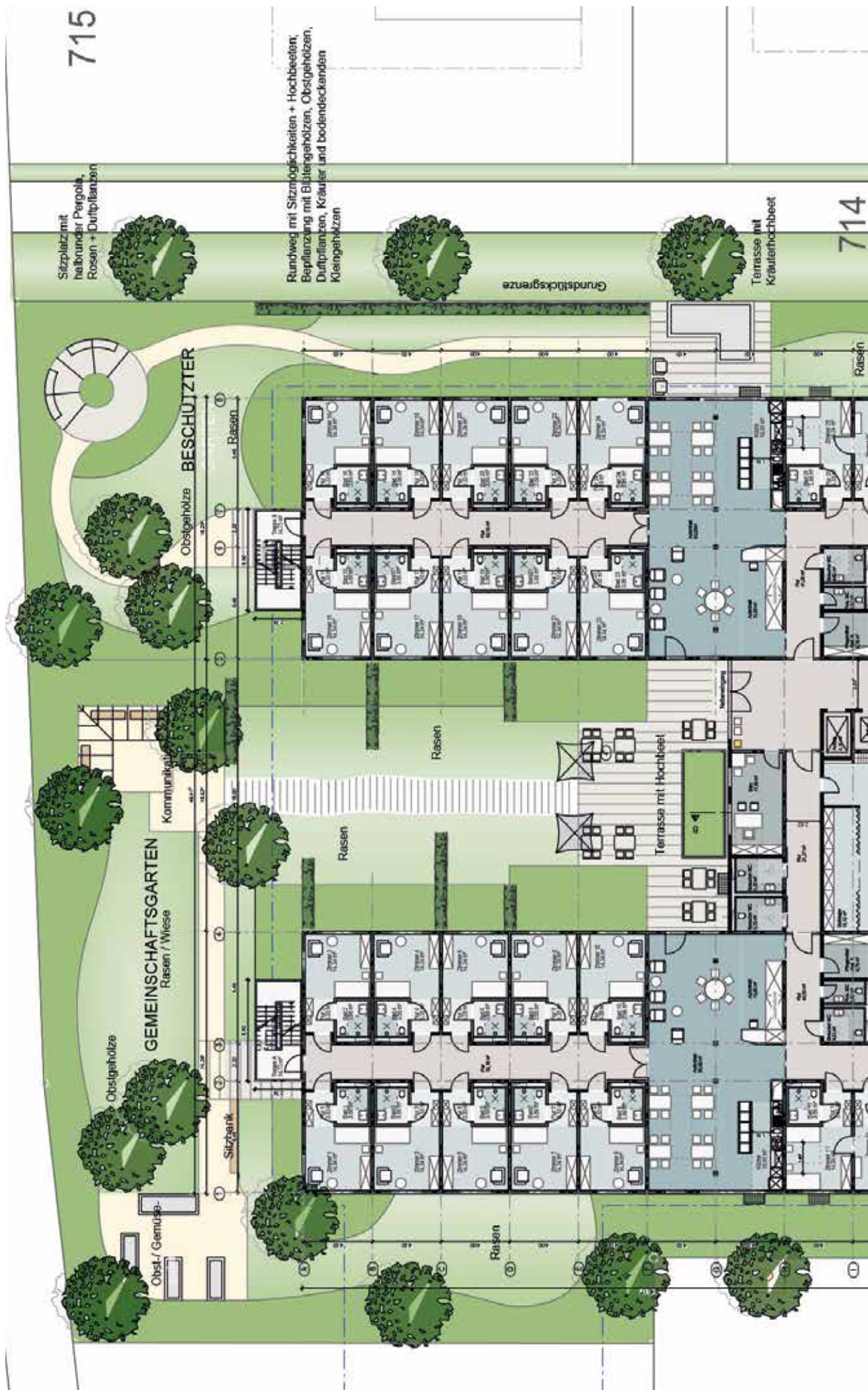
Es entsteht ein 2-geschossiger Neubau (teilweise unterkellert) und ein Staffelgeschoss. Um den Service auf Wohnungen auszubauen, entsteht vorgelagert ein zweigeschossiger Bau auf dem Grundstück. Die Einfahrt zum Gelände führt über die Straße „Am Abteiwald“

In der Einrichtung entstehen im Erdgeschoss und im ersten Stock, vier Hausgemeinschaften, in denen jeweils 14 Menschen zusammenleben werden. Im zweiten Stock und im Staffelgeschoss, werden insgesamt 26 Seniorenwohnungen entstehen, sowie 12 Seniorenwohnungen im vorgelagerten Bau, auf dem Gelände.

Verortung der Einrichtung

Die Einrichtung liegt in Eppertshausen in einem neu geschaffenen Wohngebiet. Durch den Bau dieser Einrichtung wird die Möglichkeit für ältere und pflegebedürftige Menschen geschaffen, in ihrer gewohnten Umgebung in Eppertshausen zu bleiben. Zu einer Seite direkt am Waldrand, nach vorne raus direkt im Wohngebiet. Der Stadtkern ist ca. 700 m entfernt, fußläufig erreichbar. Das Haus selbst steht in einer großzügigen Außenanlage. Parkplätze sind direkt auf dem Grundstück geplant.

©GSW Wohnungsgesellschaft mbH



715

Sitzplätze mit halbrunder Pergola, Rosen + Dümpflanz

Grundstücksgrenze
Rundweg mit Sitzmöglichkeiten + Hochbeeten; Bepflanzung mit Blütengehölzen, Obstgehölzen, Dümpflanz, Kräuter und bodendeckenden Kleingehölzen

Terrasse mit Kräutertisch

714

GEMEINSCHAFTSGARTEN
Rasen / Wiese

BESCHÜTZTER

Terrasse mit Hochbeet

Obstgehölze

Sitzbank

Obst- / Gemüse-

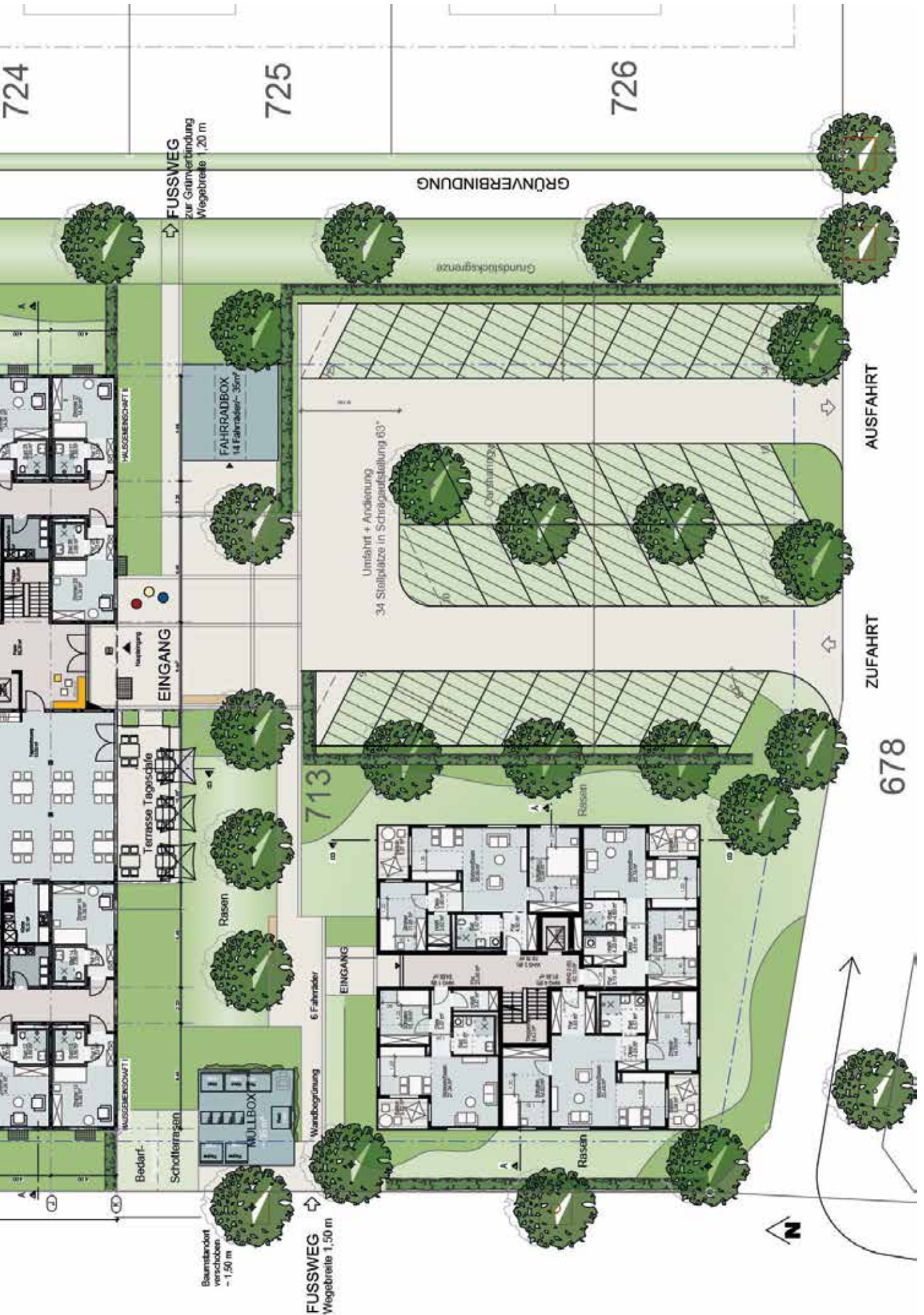
Rasen

Rasen

Rasen

Rasen

Rasen





Raumkonzept

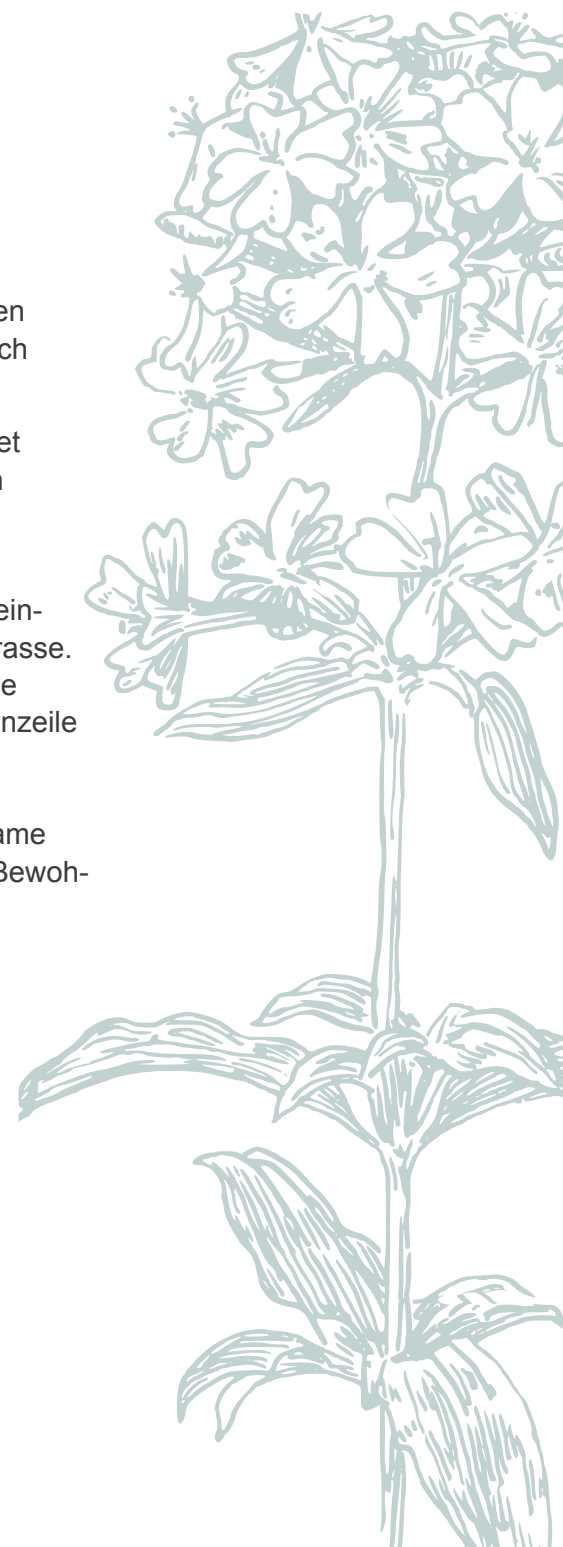
Die einzelnen Hausgemeinschaften setzen sich aus jeweils 14 Einzelzimmern und einem großen offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich zusammen.

Der Wohn-Essbereich ist architektonisch teiluntergliedert. Das ermöglicht unterschiedliche Beschäftigungsangebote zu platzieren und Rückzugsbereiche zu eröffnen. In diesem Bereich finden auch alle gruppenbezogenen Angebote der Hausgemeinschaft statt.

Neben einer Behindertentoilette und einer Personaltoilette findet sich in jeder Hausgemeinschaft ein Pflegearbeitsraum. Im ersten Obergeschoss ergänzt ein Pflegebad die behindertengerechten Nasszellen in den Einzelzimmern.

Im Erdgeschoss steht eine große Terrasse für beide Hausgemeinschaften zur Verfügung und im ersten Stock eine große Dachterrasse. Ein Veranstaltungsraum befindet sich im Erdgeschoss. Die Größe beläuft sich auf 84 m². Die Räumlichkeit verfügt über eine Küchenzeile und eine geräumige Terrasse im Eingangsbereich.

Der Veranstaltungsraum steht den Bewohnenden für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung kann aber auch für private Feiern der Bewohnenden genutzt werden (z.B. Geburtstage).





Grundlagen von Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung in der Einrichtung

Die geplanten Hausgemeinschaften möchten einen Lebensraum schaffen, der ein möglichst hohes Maß an Alltagsnormalität bietet.

Den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnenden nach einem möglichst „normalen“ Alltag soll durch die Organisation aller Betreuungs- und Unterstützungsangebote Rechnung getragen werden. Die Abläufe eines gewöhnlichen Haushaltes stehen dabei als Orientierungsgrößen. Den Bewohner*innen soll eine aktive und passive Beteiligung am Leben der Gemeinschaft ermöglicht werden, das relativ familienähnliche Alltagselemente verwirklicht. Somit ist das Ziel eine sinnstiftende Alltagskultur.

Hausgemeinschaftsmodell (Struktur und Arbeitsweise)

In der Hausgemeinschaft verbringen die Bewohnenden mit Alltagsbegleiterinnen und -Begleitern die Hauptzeit des Tages und gestalten gemeinsam den Alltag. Hierbei stehen die Vorbereitung und gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten sowie die übliche Haushaltstätigkeit der Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Die Pflege wird zentral im Haus organisiert und passt sich dem Tagesablauf individuell an. Bei Erhalt der Fachkraftquote, organisiert sich das Pflegeteam in einer stationären Tourenplanung.

Die Alltagsbegleiter verrichten betreuende und hauswirtschaftliche Aufgaben, sowie kleine pflegerische Arbeiten. Sie werden bei der Betreuung durch die Betreuungskräfte nach §43b unterstützt.



Alltagsbegleitung

Alltagsbegleiter*innen sind die direkten Bezugspersonen der Bewohnenden und stehen ihnen im Alltag Hilfreich zur Seite.

Sie erfüllen folgende Aufgaben:

- Gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
- Aktivierungsangebote (Zeitungsrunde, gemeinsames Singen, vorlesen,...)
- Unterstützung bei der Wäscheverteilung
- Integration neuer Bewohnenden
- Ansprechpartner*innen für Angehörige und Besucher*innen
- Unterstützung bei Prophylaxen, der Umsetzung der Expertenstandards nach Vorgaben der Pflegeplanung und Absprache mit den Pflegefachkräften.
- Hilfe bei Toilettengängen (Bewohnende mit niedrigen Pflegegraden)
- Betten beziehen, kleine Unterhaltsreinigung bei Bedarf, wenn möglich mit Einbeziehung der Bewohnenden

Organisatorische Aufgaben:

- Regelmäßige Abstimmung mit der Hausleitung
- Bestellung von benötigten Lebensmitteln und Getränken
- In Zusammenarbeit mit den Pflegekräften, Bestellung von Pflegehilfsmitteln
- Regelmäßige Besprechung mit allen Beteiligten zum Tagesablauf

Reinigungskräfte

Auch die Reinigungskräfte, sollen in den Tagesablauf integriert werden.

- Reinigungsarbeiten im Küchenbereich
- Unterhaltsreinigung in Zimmern und Gemeinschaftsräumen



Betreutes Wohnen

Zusätzlich zu den Hausgemeinschaften, entstehen 38 Seniorengerechte Wohnungen. Die Wohnungen sind als 2-Zimmer-Wohnungen geplant. Sie sind barrierefrei, mit einem behindertengerechten Bad ausgestattet. Kern des betreuten Wohnens ist eine selbständige Lebensführung mit der Möglichkeit Leistungen ambulanter Dienste in Anspruch zu nehmen.

An vielen vom Haus organisierten Veranstaltungen kann gerne Teilgenommen werden.

Fazit

Der Caritasverband Darmstadt e. V. plant mit dem Neubau die Schaffung eines innovativen Lebens- und Kommunikationsortes für pflegebedürftige Menschen. Die dem Projekt zugrundeliegenden baulichen und konzeptionellen Überlegungen orientieren sich an den fachlichen Standards der heute gültigen und auf die Zukunft ausgerichteten Altenhilfepolitik.

Zusammenfassend bedeutet das für das Projekt

Abteiwald Eppertshausen:

- Leben in familiären Wohngruppen
- Spezielle Angebote für ältere Menschen
- Aktive Vernetzung ins Quartier durch Quartiersarbeit des Trägers
- Enge Verzahnung von stationären und ambulanten Angeboten.

Kontakt:

Alle, die an Wohnungen interessiert sind,
wenden sich zurzeit bitte an die:

Gemeindeverwaltung Eppertshausen
Telefon: 06071 300 90
E-Mail: gemeinde@eppertshausen.de

Alle, die an einem Platz im Pflegeheim
interessiert sind, wenden sich bitte an
Frau Sonja Belghith-Kramwinkel
Einrichtungsleitung/PDL
Altenzentrum St. Rochus
Telefon: 06071 92 85 20



Träger: Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 A, 64283 Darmstadt

Internet:

www.caritas-darmstadt.de
www.facebook.com/caritasdarmstadt
www.instagram.caritas.darmstadt

Spendenkonto: Pax-Bank eG Mainz
IBAN DE 02 3706 0193 4001 6101 50

